

Das Burghardt-Gymnasium Buchen im Kontext der Ziele der UNESCO-Projektschulen

„Gehe selbständig und zielstrebig durchs Leben und wirke an der Gestaltung der Gesellschaft mit.“ Lebensmotto von Dr. Franz Burghardt (1803 bis 1890)

In welchem Geist möchten wir in unserer Schulgemeinschaft des Burghardt-Gymnasiums leben und arbeiten?

Wie können wir an der Gestaltung der Gesellschaft mitwirken? Was können wir bewirken?

Welche Werte und Ideale nehmen unsere Schüler mit, wenn sie die Schule verlassen?

Können wir mit unserem Wissen die Welt besser machen?

Die Schulgemeinschaft des Burghardt-Gymnasiums (BGB) hat sich auf den Weg gemacht, UNESCO-Projektschule zu werden. Das BGB ist langjähriger Kooperationspartner des UNESCO-Geoparks Bergstraße-Odenwald. Als die globalen Geoparks im April 2016 in das UNESCO-Netzwerk aufgenommen wurden, entstand in der Schule und ihrem Umfeld die Idee, das BGB zur UNESCO-Projektschule zu entwickeln.

Unser Leitbild und die bestehende Ausrichtung der Schule bestärken uns in diesem Vorsatz. Einerseits sehen wir eine Nähe des BGB zu den Zielen der UNESCO-Projektschulen in laufenden schulischen und außerschulischen Aktivitäten, etwa in den Geopark-Aktivitäten, den Aktionen der Eine-Welt-AG, in den SMV-Aktivitäten und zahlreichen Aktionen zu Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt an der Schule.

Andererseits kam mit der Diskussion um eine Antragstellung zur UNESCO-Projektschule am BGB ein Prozess in Gang, vorhandene Aktivitäten auf eine Weiterentwicklung bzw. Ausrichtung auf die UNESCO-Ziele zu überprüfen und die Schule weiter mit einem ganzheitlichen Ansatz zu durchdringen, wie wir dies mit unserem Leitbild bereits praktizieren. Wir schärften den Blick darauf, dass unser Sportprofil eine wichtige gesellschaftliche Komponente besitzt. Aus den Fachschaften wurden Projekte zum verantwortlichen Umgang mit Technik im 21. Jahrhundert angeregt. Die laufende Kooperation mit dem Bezirksmuseum und die zahlreichen Auslandskontakte können ebenso wichtige Beiträge zur Verwirklichung der Ziele der UNESCO-Projektschulen leisten.

Zum ganzheitlichen Ansatz gehört auch, sich auf die Potenziale der Region und die Vorbildfunktion des Namensgebers der Schule Dr. Franz Burghardt zu besinnen.

1. Leitbild des Burghardt-Gymnasiums

Das Leitbild des BGB wurde 2007 in einem einjährigen Prozess von Schülern, Eltern und Lehrern erarbeitet. Es war erklärtes Ziel der damaligen Arbeitsgruppe, es mit Leben zu füllen. Um dies zu erreichen, greifen wir u.a. in regelmäßigen Projekten einen Satz heraus, den wir mit der Schulgemeinschaft durchdenken und mit Hilfe dessen wir die Situation am BGB reflektieren. Solche Projektstage fanden bisher zu den folgenden Leitsätzen statt: „Jeder Mensch ist wertvoll“, „Im Fall von Konflikten suchen wir gemeinsam nach fairen Lösungen“ und „Fehler sind keine Schande, sondern eine Chance. Wir sind uns einig, dass wir aus Fehlern lernen können.“

Leitbild des Burghardt-Gymnasiums Buchen

- Jeder Mensch ist wertvoll.
- Wir - alle am BGB-Schulleben Beteiligten - gehen freundlich und respektvoll miteinander um, akzeptieren und tolerieren uns.
Wir sind offen für Neues, sorgen für ein positives und motiviertes Arbeitsklima und lernen voneinander.
- Wir übernehmen Verantwortung für uns selbst und unser Miteinander und gehen achtsam und verantwortungsbewusst mit unseren Mitmenschen und unserer Umwelt um.
Im Fall von Konflikten suchen wir gemeinsam nach fairen Lösungen.
- Der Unterricht dient der umfassenden Vorbereitung auf das Leben. Die Mitarbeit in der Schülermitverantwortung, die Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften und andere Möglichkeiten außerunterrichtlichen Lernens unterstützen dieses Ziel.
- Durch das Vermitteln, Weiterentwickeln und Anwenden von Fachwissen fördern und fordern wir
 - vernetztes und analytisches Denken
 - Beharrlichkeit und Durchhaltevermögen
 - selbständiges Denken und Arbeiten
 - Kritik- und Urteilsfähigkeit sowie
 - die Entwicklung der Persönlichkeit insgesamt.
- Die Schülerinnen und Schüler erwerben am BGB die notwendigen Fähigkeiten, um ein Studium oder eine Berufsausbildung selbständig und zielstrebig aufzunehmen und zu bewältigen sowie die Gesellschaft aktiv und verantwortungsbewusst mitzugestalten.
- Wir sorgen für einen sicheren Rahmen, in dem sich jeder frei und individuell entwickeln kann.
Fehler sind keine Schande, sondern eine Chance. Wir sind uns einig, dass wir aus Fehlern lernen können.
- Unsere Schule nutzt die Chancen und Voraussetzungen unserer Region und die Kontakte zu außerschulischen Partnern.
 - Wir verstehen uns als Kulturträger im musischen, sportlichen und interkulturellen Bereich.
 - Wir engagieren uns für ökologische und geographische Projekte.
 - Als offene Ganztageschule achten wir auf gesunde Ernährung und altersgerechte Bewegungsangebote.
 - Wir fördern soziale Kompetenz und soziales Engagement.

- Eltern, Lehrerinnen und Lehrer sind wichtige Bezugspersonen für die Schülerinnen und Schüler am BGB. Sie tragen gemeinsam Verantwortung und haben Vorbildfunktion.
Ziel aller Aktivitäten am BGB ist die umfassende Bildung und werteorientierte Erziehung der Schülerinnen und Schüler sowie die Begleitung ihrer Entwicklung.

Das Leitbild ist seit mehr als einer Schülergeneration am BGB eingeführt und wird im Alltag mehr und mehr gelebt. Aus dieser positiven Erfahrung heraus sind wir sicher, dass unsere Schulgemeinschaft auch den ganzheitlichen Ansatz der UNESCO-Projektschulen erfassen wird und unser erfolgreicher Leitbild-Prozess und der UNESCO-Prozess verschmelzen können.

Die im Folgenden beschriebenen Segmente der BGB-Schulkultur stehen in einer engen Verbindung zum Leitbild und kennzeichnen die Schule. Die Rückbesinnung auf den Namensgeber der Schule schafft Identität und erdet uns.

2. Dr. Franz Burghardt - Namensgeber der Schule und Vorbild

Das Leben von Dr. Franz Burghardt

Die Eltern von Dr. Franz Burghardt (* 26. Januar 1803 in Buchen im Odenwald; † 20. März 1890 in Budapest) starben früh, er wuchs in ärmlichen Verhältnissen auf und musste bereits als kleines Kind arbeiten. Ein Buchener Kaplan erkannte die Begabung des Jungen und ermöglichte ihm den Besuch des Gymnasiums in Tauberbischofsheim. Sein Studium und die Promotion an den Universitäten Heidelberg, Wien und Gießen und sein Militärdienst beim österreichischen k.k. Heer als Arzt waren eng verzahnt. 1831 ließ sich Burghardt in Pest (heute Budapest) nieder und beendete 1841 auf eigenen Wunsch den Dienst in der Armee. Er handelte danach sehr erfolgreich mit Immobilien. Aus seiner mehrfachen Wahl in den Gemeinderat resultierten die ehrenamtlich ausgeübten Aufgaben der Inspektion des städtischen Krankenhauses und des Schulaufsehers für zwei große Pester Schulen. In diesen Funktionen setzte er sich tatkräftig für Modernisierungen und die Beseitigung von Missständen ein, was er selbst finanziell unterstützte. Auch seine Heimatstadt Buchen bedachte er mit Geldzuwendungen für Arme und Kranke. Er trug maßgeblich zum Bau einer Krankenpflegeanstalt (heutige Neckar-Odenwald-Kliniken) bei.

Burghardt war dreimal verheiratet, alle Ehefrauen starben vor ihm. Nach dem Tod seiner dritten Frau rief er 1877 einen Fond zugunsten hilfsbedürftiger Schüler für Buchen ins Leben. Ein mit der gleichen Summe von 15000 Gulden ausgestatteter weiterer Fond ermöglichte die Umwandlung der 1845 gegründeten Höheren Bürgerschule in ein Realgymnasium (heutiges Burghardt-Gymnasium). 1884 gründete er außerdem mit 20.000 Gulden Stiftungskapital die Gewerbestiftung, mit der die örtliche Gewerbeschule finanziert wurde. 1889 ließ Burghardt dem Realgymnasialfond weitere 20.000 Gulden zukommen.

Vorbildcharakter von Dr. Franz Burghardt

1954 wurde unsere Schule nach dem großen Wohltäter der Stadt Buchen benannt. Dr. Franz Burghardt kann für unsere Kinder in vielfältiger Richtung ein Vorbild sein. Er arbeitete sich aus ärmlichen Verhältnissen durch Talent, Fleiß und Ausdauer zu einem vermögenden und angesehenen Bürger hoch. Er stand im Leben und wusste die Chancen seiner Zeit zu erkennen und zu nutzen. Dabei teilte er aber seinen Wohlstand mit anderen, setzte sich für Kranke ein und förderte die Bildung in Pest und seiner damals rückständigen Heimat. Burghardt betätigte sich in demokratischen Gremien und setzte sich für das Gemeinwesen seiner zweiten Heimat ehrenamtlich ein. Den Bezug zu seiner ersten Heimat vergaß er nie und seine Wurzeln verleugnete er nicht. Als er die finanziellen Möglichkeiten hatte, half er mit, Mängel im hiesigen Bildungsangebot zu beheben.

3. Die Heimat entdecken, den Blick in die Welt richten

		Die Heimat kennen, in die Welt blicken
AG	Fairtrade-Arbeitskreis der Eine-Welt-AG	Fairtrade-Schule (Vernetzung und Informationsaustausch mit Fairtrade-Stadt Buchen und Zusammenarbeit mit Weltladen)
	Eine-Welt-AG/ SMV	Fairtrade-Aktionen (T-Shirt, Rosen)
AG		Aktivitäten der Eine-Welt-AG
P		Patenschulen in Afghanistan und Ghana
AG	Geo	Geopark
UR	Geo	Geopark-Projektstage der Klassenstufe 5
UR	Geo	Exkursion mit Neigungskurs Geographie (Grube Messel als Weltnaturerbe)
UR/ P	Geo	Schwerpunktschule Geographie
UR	Geo	Desertifikations- und Armutprojekte (z.B. Geo-Unterricht)
P	Geo	Ausbildung zum Höhlenführer in der Eberstadter Tropfsteinhöhle
UR	evRel, kathRel, Ethik	Thema Fairer Handel, Weltläden
P		Studienfahrten in der Jahrgangsstufe 11

Partnerschule des UNESCO-Geoparks Bergstraße-Odenwald

Im Jahre 2004 wurde die Region Buchen Teil des UNESCO-Geoparks Bergstraße-Odenwald. Der Stadt Buchen wurde dabei die Aufgabe zuteil, die im Stadtteil Buchen-Eberstadt gelegene Eberstadter Tropfsteinhöhle zum „Eingangstor“ des Geoparks zu entwickeln. Von Anfang an wirkten Geographielehrer des Burghardt-Gymnasiums Buchen, u.a. der heutige Schulleiter, OStD Jochen Schwab, im Arbeitskreis Geopark der Stadt Buchen mit, in dem wichtige Geopark-Inhalte fachwissenschaftlich bearbeitet und populärwissenschaftlich aufbereitet werden.

Parallel dazu wurden die Ziele des Geoparks, die allgemeine Bildungsziele unterstreichen, bewusst in die Schule hineingetragen, Fachinhalte an der Schule

methodisch-didaktisch aufbereitet und an konkreten Projekten verankert. Ziele eines UNESCO-Geoparks sind:

- conservation: Schutz des geologischen und naturräumlichen Erbes
- education: Information und Umweltbildung
- tourism: Nachhaltiger Geotourismus

Beispiele zur Umsetzung der Ziele des UNESCO-Geoparks am Burghardt-Gymnasium Buchen:

Projekttag der Klasse 5

Alle Schüler des BGB erfahren in der 5. Klasse ganz konkret die obigen Ziele des UNESCO-Geoparks bei einem zweitägigen fächerübergreifenden Projekt. In Klasse 5 soll ein Gefühl für die „Schätze vor der eigenen Haustür“ geweckt werden. Themen dieser Projekttag sind: Landschaftsgrenze zwischen Muschelkalk und Buntsandstein, Wasserscheide Neckar/ Main, Entstehung und Schutz der Tropfsteinhöhle, „Arbeit im Steinbruch vor 100 Jahren“ am Beispiel des heutigen Biotops Steinbruch Schmittshöhe (hier besteht eine langjährige, aktive Kooperation mit dem Biotopschutzbund Walldürn), Biotopvernetzung in einer ausgeräumten Agrarlandschaft, historisches Römerbad bei Walldürn am UNESCO-Weltkulturerbe Limes (in Kooperation mit der Fachschaft Latein am BGB).

Das Projekt wendet sich in dieser Altersstufe gezielt gegen eine „Höher-Schneller-Weiter-Mentalität“. Die Schüler wandern von der Schule aus zu den lokalen Erlebnispunkten und sind dabei zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs. Ältere Schüler der Geopark-AG werden als Geo-Mentoren eingesetzt.

Da alle Schüler und ihre Klassenlehrerteams seit 2006 an diesem Projekt teilnehmen, ist mittlerweile ein besonderer „Geopark-Geist“ in die Schule hineingewachsen. Über 1700 Schüler haben das Projekt bereits durchlaufen. Die Multiplikation über Eltern und Großeltern schafft ein Bewusstsein für den hiesigen UNESCO-Geopark. Ein Angebot für Eltern rundet die Unternehmung ab.

Arbeitsgemeinschaft Geopark

In der Geopark-AG werden seit 2004 Schüler, die sich besonders für die Inhalte und Ziele des UNESCO-Geoparks interessieren, gezielt gefördert. In der AG werden komplexe geologische Inhalte im Schulgebäude, aber vor allem auch auf Exkursionen mit Lehrern, Spezialisten des UNESCO-Geoparks und Experten von Hochschulen für Schüler verständlich aufbereitet, sodass ein vertieftes Verständnis für das geologische Erbe entsteht. In jedem Jahr steht ein anderes Thema im Fokus (Bsp. Gebirgsbildung, Karst, Bergbau, Vulkanismus, Erdgeschichte, Fossilien). Außerdem erstellen die Schüler selbst Produkte, mit denen in der Öffentlichkeit Kernthemen des Geoparks populärwissenschaftlich verständlich gemacht werden (Erstellung von Schautafeln, Artikeln, Vorträge). Bei den Schülern, wie bei angesprochenen Bürgern, intensiviert sich das Gefühl für die Schutzwürdigkeit der Geopark-Region. In der AG werden die Schüler auch animiert, an Wettbewerben (u.a. zum nachhaltigen Geotourismus, Jugend forscht) teilzunehmen.

Die Vernetzung mit anderen UNESCO-Geoparks, bei Exkursionen (u.a. Eifel, Schwäbische Alb), bei einer 10-tägigen internationalen UNESCO-Konferenz 2008,

beim Comenius-Projekt 2013-2015 mit Partnern aus sechs europäischen Geoparks und beim Erasmus+-Projekt 2017-2019 mit vier europäischen Geoparks ist eine weitere Aufwertung der AG. Beim aktuellen Projekt vergleichen und untersuchen die Schüler die Naturpotentiale der jeweiligen europäischen Region im Hinblick auf die Nutzung erneuerbarer Energieträger und beschäftigen sich mit der Frage, ob das Zusammenwirken der europäischen Regionen die notwendige Energiesicherheit beim Ausbau der regenerativen Energiequellen gewährleisten kann.

Viele Schüler sind über die gesamte Schulzeit in der AG, die projektartig samstags zusammenkommt. Als Geo-Mentoren unterstützen sie auch weitere schulische Geo-Aktivitäten.

Übersichtsexkursion Odenwald im Neigungskurs Geographie

In den alljährlich durchgeführten Geographie-Neigungskursen wird seit 2006 regelmäßig eine dreitägige Übersichtsexkursion in das Gebiet des UNESCO-Geoparks Bergstraße-Odenwald durchgeführt: Zentrale Aspekte zur Erdgeschichte, der Natur- und der Kulturlandschaft dieser räumlich eigentlich recht nahe gelegenen – aber den Schülern nach eigener Aussage oft unbekannt – Landschaft werden an aufschlussreichen Geotopen erarbeitet und die Ergebnisse von den Schülern protokolliert. Ein Ziel ist dabei unter anderem das UNESCO-Weltnaturerbe Grube Messel.

Ausbildung von Höhlenführern

Seit zehn Jahren werden am Burghardt-Gymnasium regelmäßig Schüler zu Höhlenführern für den touristischen Betrieb der Eberstadter Tropfsteinhöhle ausgebildet. Ursprünglich in der Geopark-AG angesiedelt, ist mittlerweile ein ehemaliger Absolvent des BGB als Geowissenschaftler selbst als Ausbilder für Schüler tätig.

Schwerpunktschule für Geographie

Im Jahr 2007 wurde das BGB vom Regierungspräsidium Karlsruhe zur Schwerpunktschule für Geographie ernannt. Dieser Titel beinhaltet den Auftrag, für Lehrer- und Schülergruppen der eigenen aber insbesondere auch anderer Schulen Projekttag im Gelände und Fortbildungen anzubieten. In den letzten Jahren wurden u.a. Projekte zum Thema Bodengefährdung und Bodenschutz, Mensch und Umwelt im Karst und Nutzungskonflikte durchgeführt.

Das BGB erhielt 2009 den Innovationspreis für Schulgeographie der Prof. Dr. Frithjof Voss Stiftung – eine Stiftung für die herausragende und langfristige Förderung wissenschaftsnaher geographischer Bildung.

Der Anspruch Schwerpunktschule für Geographie zu sein, verstärkt auch den Auftrag im Unterrichtsalltag dem Fach Geographie die nötige Bedeutung zu geben. Viele alltägliche Unterrichtssituationen ermöglichen uns, den Blick in die Welt zu richten, etwa bei Desertifikations- und Armutprojekten.

4. In der „Einen Welt“ miteinander leben, aufeinander achten

		Miteinander leben, aufeinander achten (Eine Welt)
AG	Fairtrade-Arbeitskreis der Eine-Welt-AG	Fairtrade-Schule (Zusammenarbeit mit Fairtrade-Stadt Buchen und Weltladen)
AG	Soz	Eine-Welt-AG

Das BGB engagiert sich bewusst gegen Armut in der Welt und möchte dabei mithelfen, die globale Entwicklung so zu gestalten, dass jedem eine lebenswürdige Perspektive eröffnet wird.

Die Aktionen der Eine-Welt-AG stehen im Geist des Namensgebers der Schule Dr. Franz Burghardt. So wie Dr. Franz Burghardt Kindern in Buchen Bildungschancen ermöglichte, die er selbst als Kind nicht vorgefunden hatte, wollen wir in seinem Sinne Kindern und Jugendlichen in Entwicklungsländern Bildungschancen eröffnen.

Die Eine-Welt-AG wurde im Jahr 2004 von einigen Schülern, Lehrern und dem damaligen Schulleiter Manfred Lauer gegründet, nachdem Rupert Neudeck, Leiter der „Grünhelme e.V.“, als Festredner zum Jubiläum des BGB über die humanitäre Arbeit der Grünhelme in Afghanistan berichtet hatte. Rupert Neudeck kam seither mehrmals gerne als Gast an das BGB, zuletzt im März 2016 kurz vor seinem Tod.

Neubau einer Schule in Afghanistan, Unterstützung einer bestehenden Schule in Ghana

Zwischen 2004 und 2017 konnten insgesamt 110.000 Euro gesammelt werden. Mit diesem Geld konnte die „Buchen School“ in Chagmagh, Afghanistan, gebaut und eine Mädchenschule in Accra, Ghana, vor der Schließung gerettet und neu aufgebaut werden. Das Geld wurde durch Schulfeste, Spendenläufe, Konzerte, spezielle Aktionen und Themenabende und Spenden aus dem Schulleben (Überschüsse der Juniorfirma, Geld statt Geschenke), Verkaufsaktionen in der Schule und auf Buchener Märkten gesammelt. Die Identifikation mit beiden Schulen ist sehr hoch. Regelmäßig gibt es entsprechende Themenabende an der Schule, bei denen einer breiten Schulöffentlichkeit über die nicht immer einfache Situation vor Ort berichtet wird.

Fairtrade-Schule

Das BGB ist seit 2016 Fairtrade-Schule. Eine eigene, an die Eine-Welt-AG angelehnte, Arbeitsgruppe mit Schülern, Eltern und Lehrern hat einen Fairtrade-Kompass für das BGB erarbeitet. So werden bei schulischen Aktionen gezielt Fairtrade-Produkte verwendet, z. B. beim Rosenverkauf am Valentinstag oder für die Gerichte an den Themen-Abenden der Eine-Welt-AG. In unserer Cafeteria sind fair gehandelte Waren ein fester Bestandteil des Sortiments. Beim großen Schulfest 2017 wurde verstärkt auf die Auswahl von fair gehandelten Produkten geachtet. Die neuen Schul-T-Shirts, deren Bezug und Vermarktung im laufenden Schuljahr durch die SMV selbständig organisiert wird, werden Fairtrade-Ware sein.

5. Miteinander leben, aufeinander achten in unserem sozialen Umfeld

		Miteinander leben, aufeinander achten (soziales Umfeld)
AG	Soz	Kooperation mit der AWS (Schule für geistig behinderte Kinder), mehrere Begegnungen der Stufe 5 mit behinderten Kindern, Fest der Begegnung, Teilnahme BGB-Schüler an AWS-AGs, Gemeinsame Freizeitgestaltung (Trainingswohnen)
AG	Soz	Sozialmentoren (Klassenpaten + Eventnights für Stufe 5)
AG	Soz	Gesundheitssport
AG	Soz	Sanitäts-AG
AG	Soz	Streitschlichter
AG		Weitere Schülermentoren (Sport, Musik etc.)
P	Soz	Sozialtraining der Schulsozialarbeiterin
UR	Soz	Compassion Stufe 10
UR	Soz	Kennenlertage Kl. 5, Teambuilding Kl. 9
P	Soz	HA-Betreuung, Schüler helfen Schülern
P	SMV	Schülerprojekte zur interkulturellen Vielfalt (z.B. Zeitschrift der SMV)
P		Projekte zur Integration von Flüchtlingen, z.B. Begegnungen mit Flüchtlingen, Weihnachten im Schuhkarton für Flüchtlingskinder in Hardheim
P, UR	Soz	Präventionsarbeit

Dem sozialen Lernen kommt am BGB eine besondere Bedeutung zu. Im Sozialcurriculum der Schule sind die Aktivitäten gelistet, mit denen wir die in unserem Leitbild dargestellten sozialen Ansprüche verwirklichen wollen: <http://www.bgbuchen.de/soziale-projekte/sozialcurriculum>

Toleranz, Empathie, Umgang mit Fremden, Respekt und Wertschätzung sollen tagtäglich, aber auch in speziellen Aktionen gefördert werden.

Klassenlehrerstunde und Lions-Quest

In einem eigens am BGB erstellten Curriculum gestalten die Klassenlehrer der Klassen 5 bis 7 eine spezielle Klassenlehrerstunde, in der Klassen- und Gesprächsregeln, vielfältige Aspekte zur Kommunikation, Umgang mit Konflikten, Umgangsformen und der Umgang mit Medien behandelt werden – häufig auch mit Hilfe des Lions-Quest-Programms. Maßnahmen zur Teambildung und die Bildung eines Klassenrats runden die Stunde ab.

Schülermentoren und Streitschlichter

Am BGB werden kontinuierlich Schüler in Verantwortung geführt und zu Mentoren ausgebildet. Dies umfasst Mentoren im Bereich „Schüler helfen Schülern“, Musikmentoren, Sportmentoren, Mentoren für Medienerziehung und Mediennutzung, Geopark-Mentoren, Umweltmentoren und Sozialmentoren. Alle finden ihre Aufgabe in

der Leitung von Arbeitsgemeinschaften, im Förderunterricht, der Unterstützung von Fachunterricht und in Projekten der Schule.

Sozialmentoren sind Klassenpaten für die fünften Klassen und gestalten in diesem Rahmen u.a. Event-Nächte für diese Stufe. Streitschlichter werden nach einem festen Programm als Mediatoren für Schülerstreitigkeiten ausgebildet. Neben ihrer Einsatzbereitschaft bei akuten Problemfällen gestalten sie im Sinne der Konfliktprävention die Kennenlertage für unsere fünften Klassen und neu gebildeten Mittelstufenklassen.

Im Programm „Schüler helfen Schülern“ erteilen ältere, dafür eigens ausgebildete Schüler in Ferienkursen oder wöchentlichen Treffen Nachhilfe in der Schule. Das BGB bietet für seine Schüler eine freiwillige Nachmittagsbetreuung an. Hier kommen beispielsweise die Sportmentoren mit den von ihnen betreuten AGs zum Einsatz, aber auch die Hausaufgabenbetreuung wird teilweise von Schülern übernommen.

Kooperation mit der Alois-Wißmann-Schule (Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum für Geistige Entwicklung)

Eine feste Kooperation mit der AWS (Alois-Wißmann-Schule, Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum Geistige Entwicklung) ermöglicht unseren Schülern seit 2001 eine Vielzahl von Begegnungen mit geistig behinderten Kindern und Jugendlichen. Bei gemeinsamen Feiern, in besonderen Projekten, durch gegenseitige Besuche, während eines Praktikums und in Arbeitsgemeinschaften lernen sich die beteiligten Kinder und Jugendlichen kennen, verstehen und akzeptieren. Diese im Schulcurriculum des Religionsunterrichts festgelegten Begegnungen umfassen alle Schulstufen mit unterschiedlichen Aktivitäten: Treffen mit einer Kooperationsklasse zum Spielen, Basteln, Singen, Gottesdienst feiern und ein „Fest der Begegnung“ in der AWS. Bei diesem Fest, das alljährlich für alle Fünftklässler des BGB sowie AWS-Schüler ausgerichtet wird, bereiten ältere AWS-Schüler nach Möglichkeit einen Imbiss vor und rund 60 BGB-Schüler und Sozialmentoren bieten Sport-, Spiel-, Bastel- und Musikstationen an. Weitere Begegnungen am Nachmittag in AGs der AWS und gemeinsame Freizeitgestaltung ermöglichen kontinuierliche Kontakte und sorgen für das Verschwinden der Befangenheit. Konsequenterweise werden Sozialmentoren in die Organisation eingebunden. BGB-Schüler und -Lehrer sind immer bei besonderen Veranstaltungen der AWS geladen, z.B. bei Theateraufführungen. Aufgrund der langjährigen Verbindungen entstanden besondere Projekte wie ein gemeinsamer Konzertbesuch in Mannheim, gemeinsame Discos, ein gemeinsamer Segeltörn auf dem Ijsselmeer oder ein gemeinsamer Tanzkurs mit Abschlussball (geleitet von einer BGB-Schülerin). Dieses Projekt erhielt einen Preis der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Baden-Württemberg.

Compassion

Compassion ist ein am BGB verpflichtendes einwöchiges Praktikum der Schüler in einer sozialen Einrichtung. Es wird in den zehnten Klassen unter Begleitung des Schwerpunktfachs Religion/ Ethik in Einrichtungen für Behinderte, Kindergärten, Alten-/ Pflegeheimen, Krankenhäusern, Asylbewerberheimen, Wohnsitzlosenbetreuung usw. durchgeführt. Bei der Begegnung mit dem behinderten, dem kranken, dem alten oder auch armen Menschen oder dem Kind wird die personale,

kommunikative, soziale, ethische und religiöse Kompetenz der Heranwachsenden gefördert und ihr Horizont erweitert.

Mehrgenerationen-Projekte

Schüler des BGB waren im letzten Jahr Teil des von der Hopp-Stiftung geförderten Projekts „Alt trifft Jung“. Dabei wurden Gespräche zwischen Bewohnern eines Altenpflegeheimes und Schülern des BGB wissenschaftlich begleitet. Das BGB beteiligte sich auch am Demographie-Projekt der Stadt Buchen. Außerdem nimmt seit Jahren eine komplette Stufe des BGB am sogenannten „Filmfest der Generationen“ teil, bei dem sich an den Film Diskussionen zwischen Alt und Jung anschließen.

Mitwirkung an der Integration von Flüchtlingen

In den vergangenen beiden Schuljahren hat sich das BGB an der gesellschaftlichen Aufgabe beteiligt, sich um die in Deutschland angekommenen Flüchtlinge zu kümmern. Unsere SMV rief gemeinsam mit dem Arbeitskreis Asyl der Stadt Buchen zu Kleiderspenden auf, organisierte die Annahme der Kleider, ihre Durchsicht, Sortierung und Lagerung im Schulkeller. Auch die Ausgabe an die Flüchtlinge durch eine Arbeitsgruppe der SMV fand in der Schule statt. Unsere Lehrer führten mit Kollegen anderer Schularten täglich ehrenamtlich Deutschkurse für Flüchtlinge am BGB durch. Bei einer gemeinsamen Aktion der Jugendkapelle Buchen und der SMV wurde Fastnacht mit Flüchtlingen gefeiert. Etliche Flüchtlinge berichteten zudem im Unterricht von ihrer Flucht.

Eine Projektgruppe für das Schulfest initiierte und gestaltete Begegnungen mit einer Gruppe von Flüchtlingsfrauen. Ebenso wurden Flüchtlinge in die Vorbereitung und Feier eines Gottesdienstes einbezogen.

Für das Schulfest produzierte die SMV eine Zeitschrift mit dem Titel „Vielfalt“, in der sie sich mit diesem Thema auseinandersetzte.

Auch die Eine-Welt-AG denkt an Hilfsbedürftige in der Region. So überreichen seit Jahren die AG-Schüler zu Weihnachten mit Geschenken gefüllte Schuhkartons an Kinder im Asylantenheim Hardheim und führen Spiel- und Bastelaktionen durch.

Auch die Sozialmentoren führen projektartig organisierte Begegnungen im Asylbewerberheim durch.

Sanitäts-AG

Der Schulsanitätsdienst leistet schnelle und sachgerechte Hilfe durch eigens dafür ausgebildete Schüler ab der Klassenstufe 7, die bei Unfällen während der Unterrichtszeit sowie bei außerunterrichtlichen Veranstaltungen helfen können. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit und zum Wohlbefinden der Schüler am BGB.

Durch die erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerben stellen die Schulsanitäter des BGB außerdem jedes Jahr aufs Neue ihre große Kompetenz auch außerhalb der Schule unter Beweis.

Die Schulsozialarbeit

Innerhalb einer Klassengemeinschaft kommt es immer wieder zu Problemen und Streitigkeiten unter den Schülern. Um dennoch einen dauerhaft respektvollen und angemessenen Umgang der Kinder und Jugendlichen untereinander zu fördern, haben die Klassenlehrer des BGB die Möglichkeit, die Schulsozialarbeiterin um Unterstützung zu bitten.

Je nach Problemfall kann beispielsweise ein Sozialtraining oder auch ein einfaches Gespräch außerhalb der Klasse und ohne Beisein der Lehrer für eine Verbesserung der Situation sorgen.

Präventionsarbeit

Innerhalb des Sozialcurriculums liegt in verschiedenen Stufen ein Schwerpunkt auf Angeboten aus dem Bereich der Präventionsarbeit. Unterstützt durch außerschulische Referenten werden in Zusammenarbeit mit dem Fachunterricht regelmäßig Veranstaltungen zur Medien-, Alkohol- und Drogen- sowie Gewaltprävention angeboten. Sie dienen der Stärkung der Persönlichkeit der Schüler.

6. Auf die Umwelt achten, von der Umwelt leben

		Auf die Umwelt achten, von der Umwelt leben
AG	Biologie	Gemüsegarten
UR	Biologie	Biodiversitätsexkursion
UR	Biologie	Schulcurriculum „Biodiversität und Formenkenntnis“
		Verein gesunde Ernährung
AG	Biologie	Umwelt-AG
AG		Kochen
UR	Biologie	Projekt Nutzpflanzen
UR	NwT	Erneuerbare Energien NwT 11 (G9)
UR	BNT	Umweltwoche Kl. 6
P	SMV	Umweltprojekttag

Umweltprojekte

Neben den Geopark-Aktivitäten gibt es am BGB eine Vielzahl weiterer Umweltschutz-Projekte. Diese werden im pädagogischen Konzept des BGB aus dem Jahr 2002 als ökologisches Handlungsfeld zusammengefasst, mit dem Umweltschutz an der Schule zum praktizierten Handeln wird. Die Teilnahme an „fifty-fifty“-Projekten, das gemeinsame „Energieprojekt“ mit der französischen Partnerschule in Palaiseau, die Durchführung von Umweltparametermessungen, die Veranstaltung von Energierallyes

oder die jährliche Mithilfe bei Sammlungstätigkeiten für die Deutsche Umwelthilfe wurden und werden erfolgreich durchgeführt.

Wandertage werden am BGB zentral durchgeführt, wobei wir gemeinsam darauf achten, dass Wandertage auch ihrem Namen gerecht werden. Wie auch beim Geopark-Projekt wenden wir uns hier gezielt gegen die „Höher-Schneller-Weiter-Mentalität“. Bei Ausflügen verzichten wir auf reine Spaßveranstaltungen (Freizeitparks)

Zur Bewusstseinsbildung in Umweltfragen trägt auch eine große Solaranlage auf dem Dach des BGB bei. Die in Echtzeit erhobenen Daten der Energieeinspeisung werden dauernd im Schulhaus auf einem Monitor zusammen mit anderen schulrelevanten Informationen präsentiert.

Unterricht

Seit der Einführung des Fachs Fach NwT wird in Klasse 11 (G9) ein mehrwöchiges Projekt zu erneuerbaren Energien durchgeführt. Das BGB hat eine Bildungspartnerschaft mit der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises geschlossen, bei der die regenerativen Energien – insbesondere das Thema Biogas – praxis- und projektorientiert erarbeitet werden.

Das Umweltverständnis wird auch durch ein eigenes Schulcurriculum „Biodiversität und Formenkenntnis“ im Fach Biologie am BGB geweckt, das von Klasse 5 bis in die Kursstufe reicht und eine eigene Exkursion mit zentralen Aspekten der Biodiversität beinhaltet.

Ein fester Bestandteil des Schulcurriculums im Fach Biologie ist außerdem das Umweltprojekt in Klassenstufe 6, das sich mit Nutzpflanzen auseinandersetzt.

Arbeitsgemeinschaften Umwelt, Gemüsegarten und Kochen

Während der Projekttag zum Schulfest 2017 wurde ein Schulgemüsegarten angelegt, der mittlerweile von einer AG durch Schüler betrieben wird. Das geerntete Gemüse wird u.a. im eigenen Schulbistro verkauft.

Außerdem bewerben sich regelmäßig Schüler des BGB für eine Umweltmentorenausbildung. Diese Mentoren assistieren bei der Umwelt-AG, die seit Jahren am BGB rege Aktivitäten unterhält, wie die Pflege des Schulbiotops und des Schulaquariums sowie das konsequente Sammeln von Tonerkartuschen und Batterien, die an Verwertungsbetriebe weitergegeben werden. Außerdem organisiert die Umwelt-AG gemeinsam mit der SMV Projekte, um die Erziehung zu einem umweltbewussten Alltagsverhalten zu unterstützen: Spielerisches Erlernen der Mülltrennung, Aktionen für Energie- und Wassersparmaßnahmen und zum richtigen Umgang mit Heizung und Belüftung von Klassenzimmern. Hinzu kommen Umweltprojekte für die ganze Schule in Zusammenarbeit mit der SMV (Müllsammelwettbewerb, Planspiele zum Schutz der tropischen Regenwälder). Die jeweiligen Umweltmentoren der SMV geben hierbei eigene Impulse in Gremien mit ein.

Um den Schülern den Spaß am Umgang mit frischen Lebensmitteln zu vermitteln, wird am BGB seit Jahren im Rahmen des offenen Ganztagsbetriebs von einer Lehrbeauftragten eine Koch-AG angeboten.

Verein Gesunde Ernährung und Ganztagsbetreuung e.V., Cafeteria und Mensa

Im März 2007 wurde am BGB der „Verein Gesunde Ernährung und Ganztagesbetreuung am Burghardt-Gymnasium Buchen“ als Förderverein gegründet. Der Verein hat unter anderem zum Ziel, die Schüler mit gesundem Essen zu versorgen und damit an der Schule einen Gegenpol zur gedankenlosen Fast-Food-Mentalität darzustellen. In der Cafeteria, die am BGB im Ehrenamt betrieben wird, arbeiten 40 Kräfte in der Küche und an der Theke mit. Die breite Angebotspalette reicht von unterschiedlich belegten Brötchen und Brezeln über Müsli, Obst und Gemüsestreifen bis hin zu Joghurts und Fruchtsaftgetränken. Alle Speisen werden Morgen für Morgen frisch zubereitet. Die Helfer in der Cafeteria unterstützen die Schule tatkräftig bei der Umsetzung des Fairtrade-Gedankens und bei der Verwirklichung von Umweltaktivitäten im Ernährungsbereich. So wurde beispielsweise ein vom SMV-Umweltreferenten angeregter Veggie-Day umgesetzt, mit dem die Schüler und Lehrer für eine Verringerung des Fleischkonsums sensibilisiert werden sollen.

7. Leben gestern, heute und morgen

		Leben gestern, heute und morgen
AG		Jubiläum
AG	G	Museums-AG
UR	Geo, G	Limes
AG	Phil	Philosophen-Café
P	G, Rel, BK, oder KL	Ausflüge und Exkursionen zu Welterbestätten Würzburg (Residenz), Kloster Maulbronn, Speyrer Dom, Weissenhofsiedlung, Kloster Lorsch
UR	Sem-K	Seminarkurs Europa (Welterbe Donauufer und Burgviertel Budapest)
W		Wettbewerb: Bücherei des Judentums
P	G	KZ-Gedenkstätte Neckarelz

Wie ist die Welt beschaffen, in der wir Menschen im 21. Jahrhundert gemeinsam leben wollen? Diese Frage geht uns als Schulgemeinschaft im Besonderen an, weil täglich das Gestern, Heute und Morgen in unserer Schulwelt verhandelt wird. Was lehrt uns im Heute das Gestern für das Leben im Morgen? Weit über den gymnasialen Geschichtsunterricht hinaus ist es ein wichtiges Anliegen des BGB, durch die Förderung eines historischen, ökologischen, politischen und moralischen Bewusstseins, Verantwortung für heutiges und zukünftiges Handeln zu stärken. Dabei betrachten wir neben der Menschheitsgeschichte vor allem auch die erdgeschichtliche Dimension.

Seit mehreren Jahren arbeiten wir mit dem Bezirksmuseum Buchen zusammen. 2016 wurde diese Kooperation zusätzlich durch einen Kooperationsvertrag besiegelt. Kernelement ist das Engagement einer von einem Lehrerteam geleiteten Museums-

AG. Diese konzipiert in einem auf fünf Jahre angelegten Projekt in einem eigens vom Bezirksmuseum zur Verfügung gestellten Raum eine Ausstellung zum Thema Buchen im Mittelalter. Außerdem werden Schüler des BGB befähigt, durch Ausstellungen des Museums zu führen. Der Besuch ausgewählter Ausstellungen wird schrittweise in das Schulcurriculum des BGB aufgenommen, etwa die Ausstellungen zur Geradlinigkeit des Limesverlaufs und über den Komponisten Joseph Martin Kraus.

Durch Buchen verläuft das UNESCO-Weltkulturerbe „Limes“, mit dem sich alle Schüler im Rahmen der Geopark-Projekttag in Klasse 5 befassen. Das nahegelegene Römermuseum Osterburken bietet weitere Informationen. Die UNESCO-Welterbestätten Limes und Grube Messel sind bereits jetzt fester Bestandteil des Schulcurriculums am BGB. Die Teilnehmer des jährlichen Ungarnaustausches besuchen in Budapest das Welterbe Donauufer und Burgviertel. Die Welterbestätten Würzburger Residenz, das Kloster Maulbronn, der Speyrer Dom, die Weissenhofsiedlung und das Kloster Lorsch sind Ziele von Fachexkursionen oder Ausflügen.

Als Beispiel für die Begegnung mit Zeitzeugen sei die jährliche Begegnung zwischen Kursstufenschülern und Eveline Goodman-Thau um den 9. November genannt. Die Zeitzeugin der Judenverfolgung in Nazi-Deutschland ist Judaistin und Professorin für jüdische Religions- und Geistesgeschichte und hat in Buchen die Hermann-Cohen-Akademie für Religion, Wissenschaft und Kunst initiiert.

Seit 2016/ 17 können Schüler ab der Klassenstufe 7 an einem Wettbewerb der Bücherei des Judentums (Buchen/ Odenwald) teilnehmen. Unter der Schirmherrschaft von Landrat Dr. Achim Brötel sowie der Schuldekane Martin Schwarz und Robert Schmeiser sind die Teilnehmer dazu eingeladen, einen Beitrag zum Thema „Jüdischem Glauben und Leben auf der Spur“ einzureichen. Im Jahr 2017 hat unsere Schülerin Elisa Grobowoj mit einer Arbeit über den Umgang des Judentums mit Randgruppen am Beispiel von Homosexuellen den ersten Preis gewonnen.

Die Jubiläums-AG widmet sich der Vorbereitung des 175-jährigen Schuljubiläums und damit auch der Aufarbeitung der eigenen Geschichte des Burghardt-Gymnasiums. Neben humorvollen Anekdoten aus dem Schulleben werden in Zeitzeugen-Interviews auch weniger erheiternde historische Epochen thematisiert. Dadurch soll der Schulgemeinschaft vor Augen geführt werden, wie sehr wir von unserer eigenen Geschichte geprägt sind und welche Lehren wir aus vergangenen Taten für die Zukunft ziehen müssen.

Im Rahmen des Seminarkurses Europa wird die historische, kulturelle, religiöse und politische Dimension unseres Heimatkontinents intensiv beleuchtet. Dabei steht neben unterschiedlichen Themenkomplexen wie politische Prozesse, ökonomische Vernetzungen, sprachliche Entwicklungen und kulturelle Meilensteine Europas, die die Schüler im Seminarformat erarbeiten, der Austausch mit unserer Partnerschule in Budapest, der zweiten Heimat des Namensgebers der Schule, Dr. Franz Burghardt, im Vordergrund. Ein verbindendes Element des Austauschs ist die gemeinsame Behandlung des Themas „Minderheiten in Europa“. Hier arbeitet der Seminarkurs mit dem „Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma“ und der jüdischen Gemeinde in Heidelberg zusammen. Ein weiteres Thema des Seminarkurses lautet „Chancen und Risiken des Euro“, das in Zusammenarbeit mit den örtlichen Banken beziehungsweise der Deutschen Bundesbank behandelt wird.

Wie wir Menschen leben wollen, was wir bereit sind, füreinander zu tun, welches Bild wir von unseren Mitmenschen haben, wie wir mit der Erde als unserem Lebensraum umgehen wollen – all dies sind letztlich zutiefst moralische Fragen, auf die wir als Schulgemeinschaft eine Antwort zu geben versuchen. Im Rahmen des Philosophen-Cafés treffen sich seit nunmehr fast vier Jahren zweiwöchig Schüler der Klassenstufen 9 bis 12, um über die großen Menschheitsfragen nachzudenken und damit für die moralischen und gedanklichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts gerüstet zu sein.

8. Demokratieerziehung

Demokratieerziehung ist ein Grundpfeiler der Allgemeinbildung. Schüler sollen befähigt werden, als politisch mündige Bürger Entscheidungen zu treffen, sich zu positionieren, die eigenen Standpunkte zu vertreten und sich schließlich auch politisch zu engagieren. Hierbei gilt es, neben der Förderung des politischen Engagements vor Ort auch den Horizont über die nationalstaatlichen Grenzen hinaus zu erweitern, sich mit Fragen und Akteuren auf internationaler Ebene auseinanderzusetzen. Der Fachbereich Gemeinschaftskunde widmet sich in zahlreichen Unterrichtseinheiten auf sehr unterschiedliche Weise internationalen Herausforderungen und der Frage, wie man sich diesen stellen kann. Sei es auf europäischer oder internationaler Ebene, die Frage nach Werten, die die EU auszeichnen, der Kampf für die Einhaltung von Menschenrechten (z.B. durch Institutionen wie die UNO) oder die Einhaltung demokratischer Grundwerte, im Gemeinschaftskundeunterricht setzen sich die Schüler aktiv mit Politik auseinander. Ergänzt wird der Unterricht durch Kontakte zu politischen Akteuren, sowohl durch Exkursionen als auch durch Fachvorträge im Haus (z.B. Vortrag von Vertretern der Europäischen Zentralbank, Besuch des Europäischen Parlaments durch den Seminarkurs Europa). Politik wird „greifbar“ gemacht, um den Schülern ins Bewusstsein zu rufen: Politik betrifft jeden Einzelnen!

Demokratie wird an unserer Schule aber auch konkret gelebt. Demokratische Teilhabe unserer Schüler ist ein übergeordnetes Prinzip der Gestaltung des Schullebens. Der SMV wird als von den Schülern demokratisch legitimiertes Gremium eine große Bedeutung beigemessen. Über den Klassenrat werden Klassensprecher demokratisch als Referenten für Umwelt, Kultur, Sport, Finanzen, Presse, IT und Ernährung, Vertretung in der Schulkonferenz, Stufensprecher und nicht zuletzt drei Schulsprecher gewählt.

Die Schüler des Burghardt-Gymnasiums konzipieren und planen eine Vielzahl von Aktivitäten und Maßnahmen, die sie mit großem Einsatz und Verantwortungsbewusstsein durchführen. Schülermentoren sind in vielen Bereichen tätig (s.o.). Die SMV kann Aktionen selbstverantwortlich umsetzen. Beispiele sind eine Podiumsdiskussion mit Abgeordneten vor der Europawahl 2014, mit einem Mitarbeiter der Europäischen Kommission 2015 zu TTIP sowie Vorträge bzw. Lesungen von namhaften Persönlichkeiten des Zeitgeschehens. Im Schuljahr 2015/ 16 hat sich die SMV aus eigenem Antrieb dem gesellschaftlichen Auftrag gestellt, Flüchtlinge in Deutschland aufzunehmen (s.o.).

Die Gestaltung von Schul-T-Shirts bzw. -Hoodies, die jährliche Fotoaktion oder Thementage in der Fastnachtswoche oder ein eigener Projekttag im Schuljahr sind weitere SMV-Aktionen.

Bei vielen konkreten Fragen werden die Schüler als Experten und Betroffene herangezogen. Andere Themen werden von der SMV selbst auf die Agenda gesetzt, darunter die neue Nutzungsordnung für den selbst verwalteten Oberstufenaufenthaltsraum oder den Gemeinschaftsraum.

Jährlich findet ein Seminar für die SMV statt. Die Organisation und Durchführung hat die SMV inzwischen selbst übernommen, weil dadurch eine höhere Passung für die Schule ermöglicht wurde. Auf dem dreitägigen SMV-Seminar werden in jedem Schuljahr die wichtigsten Anliegen und Projekte für das Schuljahr besprochen. Bei diesem Seminar steht auch der Schulleiter Rede und Antwort. Die Ergebnisse des Seminars stellen die Schülersprecher auf einer Gesamtlehrerkonferenz und vor dem Elternbeirat vor.

Demokratieerziehung ist auch ein Schwerpunkt des Seminarkurses Europa. Die Schüler beschäftigen sich ein Jahr lang mit dem Thema „Europa“ und bereiten im Rahmen dieses Kurses den Austausch mit Ungarn selbständig vor. Gemeinsam mit den ungarischen Gästen wird in Straßburg das Europaparlament besucht und dadurch versucht, den europäischen Gedanken aktiv in den Köpfen der Schüler zu verankern. Zur Vorbereitung dieses Parlamentsbesuchs findet in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung das Planspiel „Festung Europa?“ statt. Ziele dieser Veranstaltungen sind das Kennenlernen der europäischen Institutionen sowie die Auseinandersetzung mit dem Themenkomplex „Migration und Flüchtlinge“.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Demokratieerziehung ist der Klassenrat. Hier lernen die Schüler von Anfang an, eigenverantwortlich Probleme und Schwierigkeiten innerhalb der Klasse zu diskutieren und gemeinsam Lösungsstrategien zu entwickeln.

9. Von fremden Ländern, Sprachen und Kulturen - Interkulturelles Lernen

	Von fremden Ländern, Sprachen und Kulturen
AG	DELF (Frankreich)
Aust.	Frankreich (Montereau)
Aust.	Frankreich (St. Etienne)
Aust.	Frankreich (Palaiseau)
Aust.	Polen (Bochnia)
AG	Cambridge
Aust.	Spanien (Guarnizo)
Aust.	USA (Lock Haven)
Sem-K	Ungarn (Budapest)
Aust.	China
P	Erasmus+ (Geo)

Neben der Begegnung mit fremden Kulturen im Sprachunterricht (Englisch, Französisch, Spanisch, Latein) und den länderkundlichen Ansätzen in den Fächern Geographie und Ethik/ Religion bietet das BGB ein reichhaltiges Angebot zum interkulturellen Lernen.

Zusätzlich zum regulären Unterricht haben die Schüler bestimmter Jahrgangsstufen mit Französisch als zweiter Fremdsprache die Möglichkeit, das DELF-Diplom auf verschiedenen Niveaus abzuschließen (A1 in Klasse 7, A2 in Klasse 9, B1 in Klasse 11, bei Bedarf B2). Mittel- und Oberstufenschüler können außerdem das Cambridge-Certificate (Englisch) erwerben.

Austauschmaßnahmen finden regelmäßig mit Partnerschulen in Frankreich (drei Schulen), Spanien, Polen, Ungarn, USA und China statt. Sie sind im besonderen Maße dazu geeignet, Interesse für fremde Kulturen entstehen zu lassen und andere Lebensweisen kennen und achten zu lernen.

Auch die oben beschriebenen Aktivitäten der Eine-Welt-AG sind in diesem Kontext noch einmal zu nennen, ebenso wie bestimmte Aktionen der SMV (s.o. Flüchtlinge).

Durch die Kooperation mit dem UNESCO-Geopark Bergstraße-Odenwald nahm das BGB 2013 bis 2015 an einem Comenius-Projekt mit Schulen in europäischen Geoparks in Italien, Ungarn, Norwegen, England und Frankreich teil. In jedem Land wurde ein Treffen für Schüler und Lehrer der anderen Länder ausgerichtet, bei dem Natur und Kultur des Geoparks gemeinsam entdeckt wurden.

Das Comenius-Projekt wird in den kommenden zwei Schuljahren im Rahmen eines Erasmus+-Projekts mit den Ländern Portugal, England und Norwegen fortgeführt (s.o.).

10. Verantwortung mit Technik im 21. Jahrhundert

		Technik im 21. Jahrhundert
AG		Film und Fernsehen
AG		Technik/ Robotik
AG		Tastaturschreiben
AG		Recherchehilfe in der Schülerbibliothek
UR	Techn.	Wissenschaftsethik im Rahmen der SIA
UR	Techn.	SIA-MINT-Förderung
UR	NwT	NwT Kursstufe, Wissenschaftsethik
UR	Sem-K	SIA
UR	Soz	Medienbildung Kl. 5, „Neue Medien – Segen oder Fluch?“ Kl. 6, Sicherheit im Netz Kl. 11
P		SMEPer-Schülermedienmentoren
W	Techn.	Mikro-Makro-Mint-Baden-Württemberg-Stiftung
W	Geotechn.	Jugend forscht

Technische Prozesse haben den Menschen schon immer verändert. Sie haben ihm neue Möglichkeiten der Lebensgestaltung gegeben, ihn aber auch mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Vor allem die seit gut zehn Jahren rasant voranschreitende Digitalisierung zahlreicher Lebensbereiche hat dazu geführt, dass sich der Alltag sowie die Arbeitsmethoden vor allem auch von Schülern weitreichend verändert haben.

Wir wollen uns als Schulgemeinschaft diesen neuen Herausforderungen stellen und bieten unseren Schülern in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften die Möglichkeit, aktiv an der Gestaltung von Medienformaten (Film und Fernsehen) sowie künstlichen Intelligenzen (Technik/ Robotik) zu arbeiten. Zudem schulen wir eher arbeitspraktische Kompetenzen wie Tastaturschreiben oder Recherchefähigkeiten, um die Schüler für das Arbeiten oder Studieren in einer digitalen Welt vorzubereiten. Weiterhin ist es unser Ziel, die Schüler durch die Teilnahme an regionalen und überregionalen Wettbewerben, zum selbständigen Arbeiten und komplexen Problemlösen zu animieren. In diesem Zusammenhang nehmen verschiedene Schülergruppen an den oben genannten Wettbewerben teil. Im Förderwettbewerb „Mikro-Makro-Mint“ wurde beispielsweise eine Drohne zur Schadstoffmessung in der Luft bei verschiedenen Höhenprofilen entwickelt. Mit diesem Prototyp sollen die atmosphärischen Parameter (Temperatur, Druck, Luftfeuchte, diverse Gaskonzentrationen) erfasst werden, um so Prognosen von Wetterphänomenen und Klimaänderungen zu erleichtern. In einem anderen Projekt unterstützt die Schule eine Schülergruppe bei ihrer Teilnahme am Wettbewerb „Jugend forscht“. Die Schüler analysieren dabei Hochwasser- und Starkregenereignisse in Höhenlagen des Odenwalds hinsichtlich ihrer Ursachen, Auswirkungen und der künftigen Wahrscheinlichkeit des Eintretens und geben einen fundierten Ausblick auf mögliche präventive Maßnahmen. Gleichzeitig bietet sich so der interdisziplinäre Austausch zwischen verschiedenen Institutionen aus Schule, Forschung und Wirtschaft.

Unsere Schülermedienmentoren bieten Hilfe bei der Nutzung verschiedener Endgeräte für schulische Projekte an und wirken damit an einer umfassenden Medienbildung mit. Speziell in den Klassen 5 und 6 sowie in der Klassenstufe 11 werden unsere Schüler auf die Potenziale, aber auch auf die Gefahren des Internet im Rahmen von Projekttagen hingewiesen.

Dank der Zusammenarbeit von Vertretern verschiedener Fächer (Ethik/ Philosophie und NwT) haben technikethische Ansätze mittlerweile ihren festen Platz in verschiedenen Unterrichtssettings erhalten (SIA, NwT, Physik und Chemie). Unter anderem wird im Rahmen einer ethischen Fallanalyse diskutiert, wie ein autonom fahrendes Fahrzeug im Kontext einer Entweder-oder-Situation reagieren sollte.

Mit anderen Worten: Im Unterricht trifft Technik auf Ethik und führt unsere Schüler in die Problembereiche, die der Menschheit im 21. Jahrhundert bevorstehen (werden).

11. Sport als gesellschaftliche Größe

		Sport als gesellschaftliche Größe
UR	Spo	Übungsleiterausbildung im Sinne des gesellschaftlichen Engagements
P	Soz	Projekt „Enkel trainieren Großeltern“
AG	Spo	Gerätturnen
AG	Spo	Leichtathletik
AG	Spo	Golf
AG	Spo	Schach-AG und Schachprojekt Myanmar
AG	Spo	Sportspiele
AG	Spo	Hip Hop
P	Spo	Jugend trainiert für Olympia
AG	Soz	Gesundheitssport
P	Spo	DFB Junior Coach-Ausbildung – Partnerschule des Badischen Fußballverbandes

Das Sportprofil des BGB ist weniger auf den Spitzensport als vielmehr auf den Breitensport ausgerichtet. Alle Schüler, die das Profil durchlaufen, müssen sich parallel in einem Sportverein engagieren und absolvieren am Ende des Profils in Klasse 11 (G9) eine Prüfung beim Badischen Sportbund zum allgemeinen Übungsleiter C. So wird die Region Jahr für Jahr mit über 20 frisch ausgebildeten Jugendlichen bereichert, die Sportgruppen anleiten dürfen, etwa im Kinderturnen oder in der Seniorengymnastik. Wir führen so die Kinder über das Profil in das Engagement bei einem Verein, der ihnen eine soziale Heimat bieten kann. Ferner können wir mit diesem Ansatz einen nennenswerten Beitrag zur Gesundheitsförderung in der Region liefern. Das BGB hat über zehn Sportvereine in der Region, die im Rahmen des Sportprofils mit der Schule kooperieren und ausgebildete Übungsleiter unmittelbar einsetzen.

Das Projekt „Enkel trainieren Großeltern“ ist eine spezielle Initiative in diesem Kontext. Der TSV Buchen 1863 e.V. baut derzeit einen Kraft- und Trainingsraum. Es ist vorgesehen, dass Schüler des BGB, die das Sportprofil durchlaufen, Senioren anleiten, sich an den zur Verfügung stehenden Geräten altersgemäß zu kräftigen.

Eine große Bedeutung hat am BGB der Schachsport. Aus der Schulschach-AG hat sich ein eigener Schachclub gebildet, der den Namen unserer Schule trägt. Neben den sportlichen Aspekten – dieser Club spielt derzeit in der Oberliga Baden – ist den Verantwortlichen auch die soziale Dimension des Schachs von großer Bedeutung. Mittlerweile haben Funktionäre aus dem Schachclub BG 1980 Buchen e.V. sogar politische Aufgaben über das Auswärtige Amt erhalten, da ihnen über den Schachsport bei der Öffnung und sanften Demokratisierung des südostasiatischen Staates Myanmar eine Art Kulturbotschafterrolle zukommt.

Zahlreiche AG-Angebote wie Gerätturnen, Leichtathletik, Golf, die großen Sportspiele (schulartübergreifend), Hip Hop und Tanz sind ein weiteres Erfahrungsfeld für soziales Lernen, ebenso wie die Teilnahme an den Wettbewerben des „Jugend trainiert für Olympia“-Programms in vielen Sportarten.

Im Rahmen des offenen Ganztagsbetriebs bieten wir die Arbeitsgemeinschaft Gesundheitssport für die Klassen 5 und 6 an. Hier wird in Klasse 5 für jedes Kind mithilfe von Bild- und Videoanalysen ein Wirbelsäulenscreening durchgeführt, ein individuelles Trainingsprogramm zusammengestellt und damit eine besonders nachhaltige Wirkung auf die Gesunderhaltung erzielt. In Klasse 6 wird das Bewegungsangebot für die Kinder in Kooperation mit der Sektion Buchen des Deutschen Alpenvereins erweitert, indem die AG-Teilnehmer an den künstlichen Wänden der Buchener Kletterhalle ihre Rückenmuskulatur trainieren.

Im mehrjährigen Zyklus findet am Burghardt-Gymnasium Buchen die Ausbildung zum DFB-Junior Coach mit dem Ziel statt, schulartübergreifend Jugendliche ab Klassenstufe 9 dafür zu gewinnen, in AGs an Grundschulen und in ihren Heimatvereinen als qualifizierte Kräfte den Kinderfußball zu bereichern. Die Schule fungiert hier als Stützpunktschule des Badischen Fußballverbands im Fußballkreis Buchen und unterstützt die Ausbildung mit Personal und Infrastruktur.

12. Schlussbemerkung

„Bildung ist der Kern der Persönlichkeitsentwicklung und der Gemeinschaft. Ihre Aufgabe ist es, jeden von uns, ohne Ausnahme, in die Lage zu versetzen, all unsere Talente voll zu entwickeln und unser kreatives Potenzial, einschließlich der Verantwortung für unser eigenes Leben und der Erreichung unserer persönlichen Ziele, auszuschöpfen. Dieses Ziel ist das wichtigste von allen. Es zu erreichen, obwohl langwierig und schwierig, wird ein wesentlicher Beitrag zur Suche nach einer gerechteren Welt sein, nach einer besseren Welt, in der es sich lohnt zu leben.“

Aus: Unser verborgener Reichtum. UNESCO-Bericht zur Bildung für das 21. Jahrhundert. Hrsg. von der Deutschen UNESCO-Kommission. Neuwied u.a.: Luchterhand, 1997. 244 S. ISBN 3-472-02988-9 (2. Auflage, Juni 1998).

Die Schulgemeinschaft des Burghardt-Gymnasiums möchte durch sein Leitbild, die Gestaltung der Lernprozesse in der Schule und die inner- und außerunterrichtlichen Aktivitäten seinen Beitrag bei dieser Suche nach einer besseren Welt leisten und als Teil des UNESCO-Netzwerkes an der Erfüllung der Ziele der UNESCO - Projektschulen mitarbeiten.